

## **Dr. med. Ferdinand Webering: Wegbereiter der ambulanten Kardiologie**



*Ferdinand Webering in der Diskussion*

Ferdinand Webering wird am 13.02.1939 in Papenburg geboren, als Sohn eines niedergelassenen Praktischen Arztes, damit sehr früh mit Bezug zur Medizin und besonders zum Arztsein am Patienten.

Aufgewachsen in der Familie mit fünf weiteren Geschwistern, Schulzeit bis zum Abitur in Papenburg, Studium in Freiburg, damals schon mit Interesse an der Sportmedizin, das er später vertiefen wird, weitere Studienorte Graz und Innsbruck, 1966 Staatsexamen in Freiburg, 1967 sportmedizinische Abschluss-Prüfung, 1968 Promotion.

Klinische Tätigkeit in Papenburg, der Schweiz und später in Köln, nach der Facharztanerkennung „Innere Medizin“ Weiterbildung an der Universitätsklinik zu Köln unter Prof. Dr. H. H. Hilger mit Erlangung der Zusatzbezeichnung Kardiologie.

1976 Gründung einer der ersten kardiologischen Facharztpraxen in Köln, die er bis 2008 bei Patienten und Kollegen sehr anerkannt und erfolgreich führen wird.

Neben der Facharztpraxis gründet er bei den zunehmenden Fragen zur Bewertung von Herzrhythmusstörungen eine Langzeit-EKG-Auswertegemeinschaft mit vielen zuweisenden Allgemeinärzten, Internisten und mehreren Krankenhäusern.

Zusammen mit seinem Freund Prof. Richard Rost, Sporthochschule, Köln, engagiert er sich für den Aufbau einer ambulanten kardialen Rehabilitation. Mit Rost zusammen gibt er 1987 das Buch "Kardiologie im Sport", Ärzteverlag, Köln, heraus.

Neben der Arbeit für den kardiologischen Patienten in der Praxis bringt er sich auch in die Landes- und Berufspolitik ein, ist Mitglied im Vorstand der Sektion Kardiologie im Berufsverband Deutscher Internisten, BDI, wird Mitglied der Vertreterversammlung und Vorstandsmitglied in der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, KVNo.

Er trägt damit wesentlich dazu bei, das neue Konzept der Kardiologischen Fachpraxis als besondere Spezialisierung der Inneren Medizin, mit neuen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren der Kardiologie auch in der ambulanten Praxis zu etablieren, dies sowohl in der Kooperation zwischen den verschiedenen Fachgebieten der Niederlassung als auch mit den kardiologischen Kliniken.

Nicht zuletzt dank seiner Kontakte und Verhandlungen mit der KV auf Landes- und Bundesebene wird auch die Position der Kardiologie in der Praxis im Gebühren- und Budgetrahmen begründet und weiterentwickelt.



*Dr. Günther Kersten (links) mit Dr. Ferdinand Webering (rechts)*

Um den hohen fachlichen Standard der Kardiologie auch in der Praxis zu halten und weiter zu fördern, gehört Ferdinand Webering 1979 zu den Gründern der “Arbeitsgemeinschaft Niedergelassener Kardiologen” (ANK), wird mit dem 1. Vorsitzenden Günther Kersten, Köln, Fortbildungsbeauftragter, ab 1984 bis 1990 selbst 1. Vorsitzender ANK, und ist heute einer der Ehrenvorsitzenden des BNK e.V. (Bundesverband Niedergelassener Kardiologen), der seit 1995 diesen Namen und das von ihm initiierte Logo trägt.



Spezielle kardiologische Fort- und Weiterbildung für die Kollegen ist das Ziel des ANK/BNK, der sich von anfänglich 100 auf über 1200 Mitgliedern entwickelt hat, aber auch die persönliche, gerade in der Gründungsphase oft auch freundschaftliche Verbindung innerhalb der Gruppe, die Vertretung gemeinsamer Interessen, der Kontakt mit Wissenschaft und Klinik, die berufspolitische Positionierung im Gespräch mit den Partnern im Gesundheitswesen und in der Politik.

Vielfache Fortbildungsveranstaltungen zu allen wichtigen Themen der Kardiologie, von den Bürgerstocktreffen der ersten Jahre bis hin zu einem intensiven Programm über das Jahr, in Seminaren und Kongressen regional und bundesweit, sind aus dieser Zeit entstanden.

#### *10 Jahre Wissenschaftliche Gespräche – Rückblick und Ausschau*

#### *Einige Themen, Chairmen und Referenten aus dieser Zeit*

<i>Echokardiographie – Langzeit EKG</i>	1980	<i>H.P. Krayenbühl, P. Lichtlen</i>
<i>Herzklappenchirurgie – Angina pectoris</i>	1981	<i>H. Dalichau, U. Gleichmann</i>
<i>Thrombolyse bei HI – Nuklearmedizin aktuell</i>	1982	<i>H. Schmutzler, U. Adam</i>
<i>Herzrhythmusstörungen – Kardiomyopathien</i>	1983	<i>H. Kuhn, L. Seipel</i>
<i>PTCA heute und morgen – Antikoagulation</i>	1984	<i>J. Meyer, M. Rothlin, H.P. Krayenbühl</i>
<i>Primärprävention – Herztransplantation</i>	1985	<i>S. Effert, S. Heyden, R. Hetzer</i>
<i>Neue bildgebende Verfahren der Kardiologie</i>	1986	<i>P. Hugenholtz, E. Grube, R. Rost, P. Mathes</i>
<i>Kardiale Rehabilitation pro und contra</i>	1987	<i>K. Kochsiek, K.P. Schüren, P.C. Scriba, E. Standl</i>
<i>Das Herz im Wechselfeld innerer Erkrankungen (Herz und Lungenkrankheiten, Schilddrüse, Diabetes)</i>	1988	<i>B. Lüderitz, B. Meier, M. Turina</i>
<i>Interventions-Kardiologie vs Herzchirurgie</i>	1989	<i>P. Lichtlen, R. Rupp, J. Fröhlich</i>

Gerade auch über unsere Referenten bestand von Anfang an ein enger, auch sehr persönlicher Kontakt zu unserer wissenschaftlichen Muttergesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK e.V.). Ferdinand Webering wurde, als Vertreter des ANK - mit Unterstützung von den Professoren Meyer (Präsident) und Hanrath (Klinische Kommission) und dem Geschäftsführer der Gesellschaft, Prof. Arnold, - Mitglied in der Klinischen Kommission, später auch der Kommission für Wahlvorschläge der DGK. Er hat damit den Weg gebahnt für die Integration der Kardiologen in der Praxis in die DGK, auch als Niedergelassene sind sie aktuell in allen Gremien, einschließlich Vorstand, der DGK vertreten.

Prof. Arnold schreibt in der Festschrift "75 Jahre Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung" (Springer-Verlag, 2002):  
"Sie (die Gesellschaft) vereint Experten aus den klinisch-kardiologischen wie experimentellen Fächern, die Sachkompetenz von Universitätsmitgliedern wie aus dem Bereich der kommunalen Krankenhäuser und dem der niedergelassenen Kollegen".

Nach Beendigung der Praxiszeit hat Webering den Weg zurück zur Sporthochschule gefunden und ist bis Anfang 2019 als Kardiologe Gastarzt im Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin (Prof. Predel), Köln.

Er bleibt als aktiver Golfer auch danach dem Sport verbunden.

Ferdinand Webering lebt in Köln zusammen mit seiner Ehefrau und Ärztin Anita Webering, die ihn auf seinem Weg durch die Medizin, die Praxis und die Gremien stets begleitet und unterstützt hat. Sein Engagement und die Medizin sind auch bei seinen Kindern, Sohn Jan als CEO eines IT-Unternehmens, Tochter Corinna leitende Oberärztin einer Reha-Klinik, zu erleben.